

Menschen, die Christen nicht mögen, die fertigen Steine geklaut bzw. zerstört hatten und der Bau eingestellt werden musste. Pastor Oro ist nun überglücklich und der Chef des Dorfes, ein Moslem, hat angefragt, ob wir auch eine Schule bauen könnten. Dies wäre natürlich sehr schön und eine große Hilfe für die Akzeptanz der Christen.

Mit dem Spendengeld für Niger war es auch möglich, das Nachbargrundstück (200m²) von Pastor Oumarou in Maradi zu kaufen. Diese einmalige Möglichkeit hatte sich kürzlich ergeben und wir fanden es wichtig, diese zu nutzen. Das Ehepaar Oumarou, das keine eigenen Kinder hat, möchte gern noch mehr Waisen aufnehmen und dort auch Mädchen Unterschlupf bieten, die in schwierigen Situationen sind. Hawa Oumarou bildet inzwischen 10 Mädchen zu Schneiderinnen aus. Wir haben einen Förderantrag für einen Klassenraum gestellt, über den aber noch nicht entschieden wurde. So lernen die Mädchen momentan in einer gemieteten Unterkunft. Da das Geld für Niger nun aufgebraucht ist, sind wir auf neue Spenden angewiesen, um den nötigen 25% Eigenanteil bei einer Förderung für den Klassenraum aufzubringen. Das sind 2200 Euro.

Dafür bitten wir um Eure Unterstützung! **Kenntwort: „EEP Niger“**



Die Schneiderinnenlehrlinge



Hawa nach dem Anschlag – der Tatort



Das neue Taxi



rechts: neue Außenmauer von Pst. Oumarou
links anschließend: neu gekauftes Grundstück



Pastor Oro – und die ab den hellen Steinen
weiter gebaute Kirche



Dorfchef und Kinder, die sich eine
Schule wünschen

Ghana

Christ Frontiers Mission International

Dank Eurer Spenden und freundlicher Förderung durch befreundete Stiftungen wird in Zuarungu, im Norden Ghanas, wo auch zwei unserer Freiwilligen eingesetzt sind, momentan eine Schule mit vier Klassenräumen incl. Toiletten gebaut. Momentan haben die Kinder noch in einem gemieteten Rohbau Unterricht und nicht eine einzige Toilette.



Werde Fördermitglied

Wir möchten wachsen und laden Euch ganz herzlich ein, Fördermitglied zu werden! Ihr könnt mit Eurer aktiven Mitgliedschaft den Verein in vielerlei Hinsicht unterstützen - Euer Engagement gibt neue Impulse: praktisch, beratend, Interessenkreise oder Gemeinden informierend oder auch finanziell. Die Anmeldung erfolgt über unsere Homepage oder telefonisch. Nach einem Jahr Fördermitgliedschaft ist auch die Vollmitgliedschaft möglich.

Herzlichen Dank und Gottes Segen allen, die Kindern und Jugendlichen eine bessere Zukunft vor Ort geben möchten!

Der nächste Freundebrief wird im Februar 2020 erscheinen. Wer den öfter erscheinenden Kinderhilfe-Newsletter per Email erhalten möchte, kann sich über unsere Homepage anmelden oder sende bitte eine E-Mail an info@kinderhilfe-westafrika.de

Kinderhilfe Westafrika e.V.
Dorfstraße 18
07987 Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
Tel.: 03661 – 612281
www.kinderhilfe-westafrika.de

Spendenkonto:
Kinderhilfe Westafrika e.V.
Sparkasse Gera-Greiz
IBAN: DE03 8305 0000 0000 6521 64



Freundebrief der Kinderhilfe Westafrika

Nr. 32, Februar 2019

Liebe Freunde,

auch das Jahr 2018 war für die Kinderhilfe Westafrika wieder ein Jahr mit interessanten, aufregenden und geglückten Vorhaben: die Fertigstellung des Jungs-Internats und des Erweiterungsbaus für das Ausbildungszentrum der Mädchen in Burkina Faso, der Beginn der Bauarbeiten einer Krankenstation in Benin, außerdem die Entsendung von 27 jungen Menschen für Ihren Dienst in einigen unserer Projekte, eine neue Freundschaft zu Pastor Oumarou im Niger und nicht zu vergessen der Versand des alljährlichen Hilfsgütercontainers nach Burkina Faso.

Ein segensreiches Jahr 2019 wünscht Euer

Thorsten Kraus

Burkina Faso

Association Dorcas

Ausbildungszentrum der Mädchen

Bericht Ria Schreyer (Patenschaftsbetreuung)

Das neue Gebäude für das Ausbildungszentrum der Mädchen ist fertig. Dafür danken wir ausdrücklich RED CHAIRity, einer internen Hilfsorganisation des Möbelhauses XXXLutz. Sie hat den kompletten Bau finanziert. Die über 200 Mädchen sind überglücklich über die nun bestehenden guten Lernbedingungen. Zudem wurde im August 2018 das Grundstück gekauft, das Internat und Schule trennte. Nun steht Dorcas ein zusammenhängendes Grundstück von etwa 1800 qm zur Verfügung. Die Mädchen haben jetzt viel mehr Platz und müssen vor allem nachts nicht mehr den geschützten umzäunten Bereich verlassen, um die Toiletten in der Schule zu nutzen.



84 neue Schülerinnen haben im September ihre Ausbildung zur Schneiderin am Dorcas-Zentrum begonnen. Es ist eine riesige Freude, sie so begeistert in den ersten Unterrichtsstunden zu erleben. Die neuen Klassenräume bieten viel Platz für alle Mädchen. Jede Schülerin hat genügend Platz und Licht, was sehr hilfreich ist, wenn man sticken und stricken möchte. Adjaratou ist eine der Neuanfängerinnen am Dorcas-Zentrum. Sie hat kurz erzählt, wie es ihr so geht. Ihre Freude und Dankbarkeit steht stellvertretend für alle Mädchen. **Der Dank gilt Euch, liebe Freunde und Paten!**



Ich heiße Adjaratou, bin 18 Jahre alt und im ersten Ausbildungsjahr. Es ist für mich eine große Freude im Dorcas-Zentrum sein zu dürfen. Als ich noch in meinem Dorf N'Dorola lebte, konnte ich die Schule nicht regelmäßig besuchen. Irgendwann hatten meine Eltern gar kein Geld mehr für den Unterricht und nahmen mich von der Schule. Sie hörten vom Dorcas-Zentrum und beschlossen, mich dorthin zu schicken. Seit ich hier bin, stelle ich viele positive Veränderungen bei mir fest. Sie lehren uns so viele verschiedene Dinge. Stricken, Taschen knüpfen oder eine Rechts-Links-Naht zu weben. Ich bin so fröhlich, hier sein zu dürfen. Unsere „Mama“ Elisabeth Oubda ist eine so gute Leiterin, dazu möchte ich ihr gratulieren. Danke ihr und all' den Paten des Dorcas-Zentrums für die Unterstützung!!

Jungsprojekt und Gartenbauprojekt

Bericht von Jonas Keim (Patenschaftsbetreuung)

Der große Umzug des Dorcas-Jungsprojekts hat im vergangenen Jahr dem Projekt einen enormen Fortschritt beschert. Der neue Standort bietet für die Jungen nicht nur eine allgemein bessere Lage und größere Räume für die Lehrstunden, sondern auch Schlafzimmer. Aktuell sind 30 Jungen im neuen Dorcas „Internat“ untergebracht. Sie genießen den Komfort des Internats mit den Schlafzimmern und fließendem Wasser. Weiterhin gibt es einen geregelten Tagesablauf mit festen Zeiten zum Aufstehen, Schlafen und Essen. Dadurch gewinnen die Jungen nicht nur eine Struktur in ihrem Alltag, auch die Gruppenzugehörigkeit wird dadurch besonders gestärkt. Die Jungs spornen sich gegenseitig an und unterstützen sich in verschiedenen Bereichen. Viele von ihnen beschreiben das Dorcas-Zentrum immer wieder als eine Familie.

Das Dorcas-Gartenbauprojekt, das schon seit 2010 existiert, hatte im vergangenen Jahr ebenfalls richtig Fahrt aufgenommen! Seit mehreren Monaten beteiligen sich die Jungen am Anbau von köstlichem Gemüse und Früchten wie z.B. Gurken, Tomaten und Bananen. Es ist reichlich Wasser vorhanden, denn die Bewässerungsanlage funktioniert sehr gut! Ziel für dieses Jahr: eine noch ertragreichere Ernte zu erzielen und das Gemüse für eine gesunde, tägliche Mahlzeit für die Jungen zu verwenden.



Natürlich darf neben Umzug und Gartenbauprojekt die Ausbildung der Jungen nicht zu kurz kommen. Aktuell lernen und arbeiten neun angehende Schweißer, acht Elektriker, zehn Schneider und drei Tischler im Dorcas-Zentrum, die auch im Internat schlafen. Weitere vier Tischler, fünf Schweißer und zwei Elektriker kommen von außerhalb für die Ausbildung. Nachdem ein Neuankömmling zu Beginn seiner Zeit meistens nur über die Schulter der Lehrer und Älteren blicken darf, bekommt er im Laufe der Zeit immer mehr Aufgaben und Verantwortung zugeteilt, bis er schließlich eine eigene, selbstständige Arbeit ausführen darf. Sie wird ihm über das Dorcas-Zentrum vermittelt. Dabei bleibt er im ständigen Kontakt mit den Verantwortlichen des Zentrums und befindet sich nach wie vor noch in der Ausbildung. Dennoch darf er mit einem oder mehreren

Partnern das Berufsleben kennenlernen. Das Ausbildungskonzept im Dorcas-Zentrum ermöglicht es den Jungen, Schritt für Schritt auf eigenen Beinen zu stehen. Viele der Jungen bleiben auch nach ihrer Ausbildung in Kontakt mit den Verantwortlichen. Teils aus Dankbarkeit und dem Bestreben, etwas zurückgeben zu wollen. Teils einfach aus Freundschaft und Verbundenheit. Zum Schluss noch ein kleiner Einblick in den Fußball: Die Jungen haben nach einer intensiven Vorbereitungszeit im vergangenen Sommer gleich an mehreren Turnieren teilgenommen. Die jüngere Mannschaft hatte auch eines davon gewonnen! Die Fußballbegeisterung der Jungen ist nach wie vor unglaublich. Auch außerhalb des Trainings treffen sie sich gerne zum Kicken. Besonders groß ist die Freude, wenn Siebou Da, der Hauptverantwortliche für die Jungen, zum Fußballabend bei sich zu Hause einlädt, um gemeinsam ein Spiel der „Champions League“ anzuschauen. Dreimal in der Woche trainieren die Jungen gemeinsam. Mittlerweile steht zum Trainieren auch ein besserer Platz zur Verfügung. Wir möchten uns im Namen von Dorcas und ganz besonders den Jungen und ihren Lehrern ein weiteres Mal für die Unterstützung bedanken, die dieses großartige Projekt erst ermöglicht. Die Jungen nutzen die Chance, die ihnen geboten wird. Es ist für sie ein Weg aus der Hoffnungs- und Perspektivlosigkeit. Sie bekommen die Möglichkeit etwas aus sich zu machen.

Bisher haben noch nicht alle Jungs eine Patenschaft. (Gern per Telefon oder über die Homepage)



Benin

Centre Tabitha Dorcas in Mougnon – Bericht unserer Freiwilligen Anna-Maria und Anna

Im September begann für die mittlerweile über 70 Kinder des Waisenhauses Centre Tabitha Dorcas das lang ersehnte neue Schuljahr. Freudig wurden die Utensilien für den bevorstehenden Unterricht entgegengenommen und seit mittlerweile drei Monaten brechen die Kinder nun wieder jeden Morgen, mit ihren gepackten Ranzen und stolz wie Bolle, gemeinsam in die Schule auf. Dank des unermüdligen Einsatzes von Pastor Ernest Ahouignan und der Unterstützung von Paten und Spendern haben dieses Jahr alle Kinder die Möglichkeit, die zu Fuß etwa 5 Minuten entfernt gelegene Schule zu besuchen. Das ist in Mougnon trotz der Schulpflicht leider keine

Selbstverständlichkeit, da dies mit hohen Kosten verbunden ist. Es ist sehr wertvoll, dass all unsere Kinder dieses Privileg genießen dürfen. Anfang November konnten alle den Geburtstag von Pastor Ahouignan gebührend feiern. Gerade für die Kinder ist dies ein ganz besonderer Tag, an dem sie die Möglichkeit haben, ihrem „Papa“ von ganzem Herzen für alles zu danken, was er ihnen Tag für Tag gibt. Es war ein kunterbunter Tag, gefüllt mit ganz viel Tanz, Gesang, Spaß, Luftballons, Musik, Briefen, Bildern und reichlich leckerem Essen für alle.

Da Präsident Talon Englisch als neues Pflichtfach in der Schule eingeführt hat, geben wir nun unterstützend zum Unterricht auch im Waisenhaus Englisch-Stunden. Unsere Kinder lieben es, diese für sie noch fremde Sprache zu lernen, und saugen neue Wörter, Redewendungen und Sätze wissbegierig auf. Es ist schön zu sehen, mit wie viel Spaß sie dabei sind und wie sich nach und nach die ersten Erfolge zeigen. Wir freuen uns wahnsinnig auf die kommende Zeit in unserem neuen Zuhause und sind gespannt, was wir noch alles gemeinsam mit unseren Kindern erleben werden. „Comme un poisson ne peut que vivre dans l'eau, c'est ainsi que le Centre Tabitha Dorcas de Mougnon ne peut que sauver les enfants vulnérables“ - „So wie ein Fisch nicht anders kann, als im Wasser zu leben, so kann eben das Waisenhaus Tabitha Dorcas in Mougnon nicht anders, als Kinder in Not zu retten“ - Ernest Ahouignan



Neben all diesen wunderbaren Neuigkeiten gab und gibt es allerdings auch einige Probleme in Mougnon. Der Bau der Krankenstation stagnierte kurze Zeit. Durch eine immense Preissteigerung für nahezu alle Baumaterialien wie Zement, Sand und Kies stiegen dementsprechend die Kosten für den Weiterbau. Dadurch kam es zu Problemen mit dem ersten Bauunternehmen und der Anschaffung der Materialien. Der Fertigstellung steht nun nichts mehr im Weg: ein neuer Bauunternehmer ist gefunden und die Stiftung Nord-Süd-Brücken hat eine finanzielle Aufstockung der Fördergelder gewährt. An der Stelle sei noch mal erwähnt, dass durch die Fördergelder bei unseren Projekten aus jedem gespendeten Euro vier Euro werden.

Leider gab es auch einige Erkrankungen unter den Kindern und selbst Pastor Ahouignan musste operiert werden. Zudem wurde kürzlich ein Junge aufgenommen, der – wie sich später herausstellte – an Hepatitis B erkrankt ist und leider das Waisenhaus wieder verlassen musste. Es mussten umgehend alle Kinder getestet werden und erhalten demnächst eine Impfung. Leider haben sich weitere drei Kinder mit Hepatitis B angesteckt, was eine ernste Krise bedeutet.

Diese wurden zunächst soweit möglich separiert. Der Test, die Behandlung der vier Hepatitis Kinder plus Impfung aller weiteren Kinder bedeutet eine extra Belastung von rund 5000 Euro. Um diese Kosten zu finanzieren, engagieren sich unsere Freiwilligen Anna Maria und Anna mit vollem Elan. Aber dieser Betrag ist trotzdem nicht leicht zu finden. Deshalb bitten wir an der Stelle auch Euch um Mithilfe. **Kenntwort: „Hepatitis Mougnon“**

Niger

EPP Niger (Église Évangélique Peniel) – Bericht von Torsten Krauß

Im September 2018 haben wir über unseren ghanaischen Partner Apostel George Apasera von einem Pastor in Niger (94% Muslime) gehört, dessen Frau Hawa auch Schneiderinnen ausgebildet. Außerdem haben sie drei Waisenkinder aufgenommen. Pastor Oumarou wurde vor einem Jahr komplett ausgeraubt, so dass er sein kleines Handels-Geschäft nicht weiter betreiben konnte. Dann kam ein weiterer Schlag. Seine Frau wurde kurz nach einer halbwegs überstandenen Typhuserkrankung Opfer eines Mordanschlags, den sie überlebte. Denn der auf ihrem Kopf zertrümmerte Betonstein zerbrach glücklicherweise. Pastor Oumarou entging ebenfalls schon einmal knapp dem Tod, als Islamisten ihn fesselten und drei Tage in der Wüste liegen ließen, damit er dem Christentum abschwört. Durch ein übernatürliches Eingreifen Gottes ist er der Enthauptung entkommen.

Dank einiger Spenden nach unserem Email-Newsletter konnten wir der Familie helfen, die Arztkosten zu bezahlen, ihr sehr auffälliges Haus und die Hofmauer zu erneuern und die Anschaffung eines Dreiradtaxis, womit Pastor Oumarou nun Geld verdienen und die Familie versorgen kann.

Wir konnten inzwischen sogar einer weiteren kleinen Kirche helfen, die von unserem Partner Apostel George Apasera im Niger gegründet wurde. Diese befindet sich 10km vor Aderbissinat, mitten in der Wüste. Dort gibt es weit und breit keine weitere Kirche. Wir konnten helfen, das angefangene Gebäude fertigzustellen, nachdem

